



PRIVATE VOLKSSCHULE DOBL

des Schulvereins der Barmherzigen Schwestern Dobl
Oberberg 5, 8143-Dobl-Zwaring Tel. 0699 - 152 610 21

Email: pvs.dobl@pvsdobl.at

Schulkennzahl: 606611

Homepage: www.pvsdobl.at

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Wir wollen in unserer Schule Kindern und Eltern einen Platz zum Leben, Lernen und Wachsen anbieten. Dabei ist es uns wichtig, dass sich Eltern die Zeit nehmen, unsere Arbeit und die besonderen Schwerpunkte unserer Schule möglichst gut in Theorie und Praxis kennen zu lernen, um verantwortungsvoll eine Entscheidung für oder gegen den Schulbesuch ihres Kindes an unserer Schule treffen zu können.

Unsere „Informationsmappe“ (download www.pvsdobl.at) bietet einen ersten theoretischen aber auch umfassenden Einblick in unsere Arbeit.

Verpflichtende Aufnahmebedingungen für Eltern:

- Lesen der „Informationsmappe“
 - Besuch eines **Informationsabends**
 - Nach Besuch des Informationsabends:
Interessentenblatt ausfüllen und in der Schule abgeben.
 - Mindestens **2 Hospitationen** am Vormittag in der Klasse, wobei einmal der religiöse Schwerpunkt beim Morgenkreis am Montag in der Früh miterlebt werden soll
 - Besuch der verpflichtenden **Impuls-Vorträge**:
 - Leben-lernen-wachsen mit Kindern
 - Mein Umgang mit Freiheit und Grenzen
 - Einführung in die Montessori-Pädagogik
 - Lesen und Schreiben lernen
 - Einführung in die Montessori-Mathematikmaterialien
- Diese Termine können bereits **vor/mit Kindergartenentrtritt** besucht werden – und müssen bis spätestens Anfang Dezember des Jahres vor dem Schuleintritt abgeschlossen sein.
- Nach dem Besuch der verpflichtenden Termine (Infoabend, Hospitationen und Vorträge) kann der **Voranmeldebogen** ausgefüllt werden.
 - Mit der Einschreibung der Kinder verpflichten sich die Eltern den pädagogischen und religiösen Schwerpunkt der katholischen Privatschule mitzutragen, das Schulgeld zu bezahlen und sie erklären sich bereit, 40 Stunden Elternmitarbeit pro Schuljahr einzubringen. Die Einschreibung erfolgt im Dezember.

Reihung der Aufnahme:

Für schulpflichtige Kinder aus dem Kindergarten Springinkerl werden grundsätzlich in unserer Schule Plätze freigehalten. (Ausnahme: Wenn es zu viele Kinder gibt, ist es nicht möglich – die Eltern bekommen bei der Aufnahme in den Kindergarten den entsprechenden Hinweis.)

Für die tatsächliche Aufnahme gelten aber für alle Eltern die gleichen Aufnahmebedingungen.

Bei Geschwisterkindern wird das bisherige Mittragen des pädagogischen Konzepts, des religiösen Schwerpunkts und das Einbringen der 40 Stunden Elternmitarbeit von den Eltern in der Schule mitbeachtet.

Bitte die weiteren Infos im Anhang über die Aufnahme für Kinder aus dem Kindergarten Springinkerl, aus anderen Kindergärten und Schulen beachten.

Zusätzliche Informationen für Eltern von Kindern AUS DEM KINDERGARTEN SPRINGINKERL

Aufnahme des Kindes:

- **Gespräche mit den Betreuerinnen aus dem Kindergarten Springinkerl** über die bisherigen Beobachtungen der Entwicklung des Kindes zur Klärung der Frage:
Ist unsere Schule mit ihren pädagogischen Schwerpunkten voraussichtlich ein guter Platz zum Leben, Lernen und Wachsen für dieses Kind/die Familie?

Fallweise Beobachtungen der Kinder durch die Lehrerinnen im Kindergarten oder auch in der Schule.
- **Einschreibung:**
Die Einschreibung in die öffentlichen Schulen erfolgt im Jänner. Deshalb ist unser Einschreibtermin bereits vor den Weihnachtsferien. Die Eltern erhalten eine Einschreibbestätigung zur Vorlage für die öffentliche Schule.
- Vor den Sommerferien werden die aufgenommenen Kinder zu einem **Besuchstag in der Schule** eingeladen.

Zusätzliche Informationen für Eltern von Kindern AUS ANDEREN KINDERGÄRTEN

Aufnahme der Kinder:

Wenn sichergestellt ist, dass es für das Kind einen Platz in der Schule gibt:

Klärung der Frage: Ist unsere Schule mit ihren pädagogischen Schwerpunkten voraussichtlich ein guter Platz zum Leben, Lernen und Wachsen für dieses Kind/die Familie?

- **Besuch des Kindes am Nachmittag in der Schule** zur Kontaktaufnahme und Kennenlernen der Schule
- **Schulbesuch des Kindes für eine Woche in unserer Schule**
Anschließend wird den Eltern die Entscheidung über die Aufnahme/ Nichtaufnahme mitgeteilt.
- **Einschreibung:**
Als Privatschule sind wir an keinen Schulsprengel gebunden – d.h es ist keine Rücksprache („Erlaubnis“) mit dem Bürgermeister etc. nötig.
(Das Schulgeld muss von den Eltern bezahlt werden, manche Gemeinden gewähren einen Zuschuss.)

Falls das Kind bereits in einer anderen Schule eingeschrieben wurde, kann es jederzeit von der anderen Schule abgemeldet werden und in unserer Schule angemeldet werden.

Die Eltern erhalten eine Einschreibbestätigung zur Vorlage für die öffentliche Schule.

Zusätzliche Informationen für Eltern von Kindern AUS ANDEREN SCHULEN

Falls es einen Platz in unserer Schule für einen Schulwechsel gibt, gibt es nach den Hospitationen der Eltern in unserer Schule ein **ausführliches Eltern-Lehrerinnen-Gespräch**.

Zum Kennenlernen des Kindes durch unsere Lehrerinnen

- gibt es ein Kennenlernen mit der Schulleiterin und Zeigen der Schule an einem Nachmittag
- besucht das Kind eine Woche lang am Vormittag unsere Schule
- Die Schulleiterin nimmt auch Kontakt mit der derzeitigen Lehrerin des Kindes auf.

Danach wird die Entscheidung zur Aufnahme/ Nichtaufnahme getroffen.

Ein Umstieg ist nach positiver Entscheidung sofort möglich.

Hinweis:

Wenn es einen Umstieg während des Schuljahres gibt und die Impuls- Vorträge im laufenden Schuljahr bereits vorbei sind, müssen sie nach der Aufnahme im kommenden Schuljahr besucht werden.

Mögliche Probleme beim Umstieg aus einer anderen Schule:

- Was den Umstieg schwierig macht ist, dass wir in den ersten beiden Schulstufen fast ausschließlich im Bereich Mathematik mit dem Material arbeiten - wichtiges Grundmaterial zum Verstehen mathematischer Inhalte. Diese Materialarbeit fehlt den Kindern, die umsteigen wollen. Da Kinder auch Zeit brauchen, sich in eine neue Gemeinschaft einzugewöhnen und diese Materialarbeit nach holen sollen, bietet sich die „Freiwillige Wiederholung“ an.
- Viele Kinder, die aus unterschiedlichsten Gründen in ihren Schulen Probleme haben oder Probleme bereiten und uns besuchen, sind meist sehr begeistert von unserer Schule und wollen sofort umsteigen. In der Besuchswoche des Kindes müssen wir Lehrerinnen sehr genau schauen, wie sich das Kind nun in dieser Lernumgebung zurecht findet und ob es ihm auch möglich ist, konsequent bei einer Arbeit dabei zu bleiben, auch wenn alle anderen Kinder anderes machen. Damit sich Kinder bei uns wohl fühlen können, ist es notwendig, dass sie mit der Selbsttätigkeit, der freien Wahl, dem konzentrierten Arbeiten mit Materialien in der Freiarbeit (auch wenn andere Kinder anderes tun) und dem Einhalten von Regeln etc. vertraut sind und damit gut umgehen können. Ein respektvoller und achtsamer Umgang der Kinder untereinander ist uns auch sehr wichtig, da dies eine Voraussetzung für das Wohlfühlen in unserer Gemeinschaft ist.
- Für manche Eltern scheint unsere Schule die Lösung des Schulproblems ihres Kindes zu sein. Doch das stimmt nur teilweise:
Oft kommen Kinder deshalb zu uns, weil sie Lernschwierigkeiten, Schwierigkeiten mit der Lehrerin oder soziale Schwierigkeiten in ihrer alten Schule gehabt haben.
Wenn sich Lernschwierigkeiten gefestigt haben, und das ist oft schon nach der 1. Schulstufe der Fall, ist es auch in unserer Schule sehr schwierig, die Freude zum Lernen in diesem Gegenstand wieder zu wecken.
Wir freuen uns immer darüber, wenn es uns gelingt, aber es kann auch sein, dass wir, vor allem bei älteren Kindern, zwar die Bereitschaft, sich mit diesen Inhalten auseinanderzusetzen wieder wecken können, die tatsächliche Leistung aber auf Grund der Vorgeschichte bzw. den Begabungen des Kindes nicht den geforderten Lehrplanziele entspricht.
Oftmals sind Lernschwierigkeiten bei Kindern auch keine bloßen „Lernschwierigkeiten“ an sich, die mit einer geeigneten Methode behoben werden können. Das ganze Umfeld des Kindes spielt hierzu eine Rolle, die Erwartungen, die es von Eltern, Großeltern usw. spürt, das Selbstbewusstsein, das geschwächt ist... Gerade da ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern besonders wichtig, weil das Kind unsere gemeinsame Hilfe braucht.